



**die lobby für kinder**

**Deutscher  
Kinderschutzbund**  
Ortsverband  
Ludwigshafen e.V.  
Bahnhofstr. 83  
67059 Ludwigshafen  
Tel (0621) 52 52 11  
Fax (0621) 52 52 26  
e-mail:  
info@kinderschutzbund-  
ludwigshafen.de  
www.kinderschutzbund-  
ludwigshafen.de

# Jahresbericht

# 2015

## Vorstand mit den übernommenen Bereichen :

---

### **1. Vorsitzende**

*Marion Schneid*

Rechts- und Außenvertretung

Dienst- und Fachaufsicht für die  
Geschäftsstelle, das Büro Flexible  
Kinderbetreuung und den Kinderschutzdienst

---

### **2. Vorsitzende**

*Simone Jilg-Küppers*

Rechts- und Außenvertretung

---

### **Schatzmeister**

*Ulrich Sauer*

Finanzen

Selbstbehauptung Jungen

Dienst- und Fachaufsicht für den Begleiteten  
Umgang

---

### **Schriftführer**

*Horst Stauder*

Protokolle

Dienst und Fachaufsicht für das Elterntelefon,  
Kinder- und Jugendtelefon

---

### **Beisitzerin**

*Christa Bold*

Facebook

---

### **Beisitzerin**

*Sabine Luley*

Internet-Auftritt

---

### **Beisitzerin**

*Olga Papazoglou*

---

### **Beisitzer**

*Markus Trescher*

notinsel

## Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen 2015

### Januar:

Event für Sponsoren und Förderer mit Verleihung der Goldenen Ehrennadel Bundesverband an den ehemaligen Vorsitzenden Günter Tiefensee durch den Landesverbandsvorsitzenden Christian Zainhofer  
Frauencoaching

### Februar:

Selbstbehauptungskurs für Mädchen 7 – 9 Jahre

### März:

Selbstbehauptungskurs für Mädchen 7 – 9 Jahre  
Mitarbeiterversammlung  
Babysitterkurs  
Internationales Frauenfest im HAUS

### April:

Selbstbehauptungskurs für Mädchen 10 – 13 Jahre  
Internationales Kinderfest „Spielhaus Hemshofpark“

### Mai:

Schulfest in der Schloss-Schule  
Mitgliederversammlung Förderverein

### Juni:

Mitgliederversammlung mit Neuwahlen  
Spielmeile Ludwig-Wolker-Freizeitstätte

### Juli:

Spektakulum – Teilnahme mit Infostand und Tombola  
Sommerfest im Ebertpark

### September:

Kuratoriumssitzung Hannelore-Will-Stiftung  
Kinderfest zum Weltkindertag im Rathaus-Center  
Babysitterkurs

**Oktober:**

Mitarbeiterversammlung

Selbstbehauptungskurs für Mädchen 7 – 9 Jahre

Neuer Kooperationsvertrag mit der Stadt für den Bereich Begleiteter Umgang

Treffen Förderverein

**November:**

Selbstbehauptungskurs für Mädchen 10 – 13 Jahre

Lichterfest Westend

25 Jahre Kinderschutzdienst

Aktion Kinderrechte in der Hochfeldschule

Zum 10. Mal: Weihnachtswunschaktion mit Standdiensten im Rathaus-Center

Kreativkreis-Basar im Rathaus-Center

Treffen Förderverein

Frauencoaching

**Dezember:**

Weihnachtswunschaktion mit Standdienst im Rathaus-Center

Kreativkreis-Basar im Rathaus-Center

Weihnachtsfeier für Kinder im Stadtteil Westend mit SAP-Studenten

**Regelmäßige Teilnahme:**

AK Jugend, Familie und Soziales, Vorstandssitzungen des Landesverbandes,  
monatliche Vorstandssitzungen,

## **Geschäftsstelle** mit Stöberstübchen und Kreativkreis

Im Stöberstübchen betätigen sich mittlerweile elf Ehrenamtliche mit viel Engagement und Spaß und absolvierten im Laufe des Jahres die beachtliche Zahl von 2.340 Ehrenamtsstunden.

In 2015 war das Stöberstübchen zusätzlich an vier Samstagen geöffnet sowie jeden zweiten Freitag im Monat von 11 – 16 Uhr. Für „besondere“ Sachspenden fand parallel zu den letztgenannten Terminen ein „Raritäten – Markt“ statt, der von Sigrid Landgraf-Windisch professionell und mit viel Herzblut gestaltet wurde.

Der Kreativkreis unter Leitung von Monika Kern konnte Ende Dezember den Erlös aus 2015 in Höhe von 900 € an die Vorsitzende übergeben.

Öffnungs- und Telefonsprechzeiten:  
Dienstag von 9 – 16.00 Uhr  
Mittwoch + Donnerstag von 9 – 12.00 Uhr

## ***Aus den Arbeitsbereichen***

### **Babysitterkurse und –vermittlung**

Um dem Wunsch vieler Eltern nach einem qualifizierten Babysitter nachzukommen, bietet der DKSB Ludwigshafen bereits seit 2005 Babysitterkurse für Jugendliche im Alter zwischen 14 und 18 Jahren an.

In unseren Kursen vermitteln wir in einer insgesamt 10-stündigen Schulung umfassend und praxisnah Kenntnisse über Versorgung und Entwicklung von Säuglingen und Kleinkindern, Ernährung sowie Spielpädagogik, Verhalten im Notfall und natürlich Rechte und Pflichten als Babysitter. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf die Vermittlung sozialer Kompetenzen und die Entwicklung von verantwortlichem und selbständigem Handeln gelegt.

Nach erfolgreicher Absolvierung des Kurses erhalten die Teilnehmerinnen von uns eine Teilnahmebescheinigung und haben die Möglichkeit, sich in unsere Vermittlungskartei aufnehmen zu lassen. In unserer Vermittlungskartei stehen derzeit insgesamt 77 Babysitter aus allen Stadtteilen Ludwigshafens sowie dem Rhein-Pfalz-Kreis zur Verfügung.

Unsere KursteilnehmerInnen kommen in der Regel aus ganz Ludwigshafen sowie dem Rheinpfalzkreis und Mannheim.

Im Jahr 2015 wurden insgesamt 2 Babysitterkurse im Mehrgenerationenhaus durchgeführt mit insgesamt 29 TeilnehmerInnen.

Viele Eltern wünschen die Vermittlung einer stundenweisen Betreuung, z. B. zum Freizeitausgleich. Dieser unregelmäßige, geringfügige Betreuungsbedarf kann von Tagesmüttern nicht abgedeckt werden. Die Babysittervermittlung ist somit eine ideale Ergänzung zum Bereich der Kindertagespflege im Büro Flexible Kinderbetreuung.

2015 nahmen 22 Eltern unseren Vermittlungsservice in Anspruch.

## Begleiteter Umgang

Fachkräfte: Kathrin Flögel (Dipl.-Psychologin) mit 25 Wochenstunden und Beate Kaufmann (Dipl.-Sozialpädagogin) mit 19,5 Wochenstunden.

Der Begleitete Umgang ist als zeitlich befristete Form der Unterstützung und Förderung eines Kontaktes zum Kind oder zu Kindern ein gut genutztes Angebot für Elternteile nach Trennung und Scheidung. Außerdem werden Umgänge für Kinder begleitet, die Kontakt zu ihren Großeltern oder Geschwistern, von denen sie getrennt sind, haben möchten. Auch Kinder in Pflegefamilien, die ihre leiblichen Eltern treffen wollen, werden von uns betreut.

Ziel des BU ist es, den Kontakt aufzubauen und damit zur Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung der emotionalen und sozialen Beziehungen und Bindungen zu den Umgangsberechtigten beizutragen. Ein späterer eigenverantwortlicher und selbständiger Kontakt wird dabei angestrebt. Das Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ ist ein wichtiger Grundsatz unserer Arbeit.

Eine weitere Grundlage der Arbeit im BU ist die Elternberatung. Hierdurch werden die Eltern für die Belange der Kinder sensibilisiert und dabei die Position der Kinder gestärkt. Die bei Trennung stattfindenden Verletzungen der Erwachsenen sind nicht bedingungslos auf die Kinder zu übertragen. Trotz der Verstrickungen in diesen Konfliktsituationen muss den Kindern eine eigene Perspektive ermöglicht werden. Natürlich in begleiteten und geschützten Rahmen.

Die Fachkräfte werden bei dieser wichtigen Arbeit von einem Team aus ehrenamtlichen Mitarbeitern unterstützt. Diese sind direkt für die Begleitung der Umgangskontakte ausgebildet und stehen regelmäßig mit den Fachkräften in Verbindung.

Im Jahr 2015 standen uns 11 MitarbeiterInnen zur Verfügung.

Die Ehrenamtlichen im BU trafen sich monatlich zu den Teamsitzungen und den damit verbundenen Supervisionen. Außerdem fanden 2 Fortbildungstage statt. Dabei wurde verstärkt auf das Thema Nähe, Distanz und Neutralität in der Umgangssituation eingegangen. Dieses Thema, wird regelmäßig aufgefrischt, um bestimmte Abläufe sichtbar und spürbar machen zu können.

Einzelne ehrenamtliche MitarbeiterInnen betreuten 2015 wieder mehrere Familien im gleichen Zeitraum. Das erforderte von ihnen eine hohe Flexibilität in terminlicher Hinsicht, aber auch um auf die vielfältigen und unterschiedlichen Bedürfnisse der Beteiligten eingehen zu können.

Aus verschiedenen Gründen haben die Fachkräfte selbst Familien im Umgang betreut. Dies ist z.B. bei psychischen Erkrankungen oder Sucht eines Elternteils, aber auch bei einem hohen Konfliktpotential zwischen den Familienmitgliedern der Fall und dient der besseren Einschätzung der weiteren Vorgehensweise.

Im Jahr 2015 haben 106 Familien das Angebot des Begleiteten Umgangs genutzt. Davon konnten im Laufe des Jahres 83 Familien abgeschlossen werden.

Die Fachkräfte nahmen 2015 folgende Weiterbildungen in Anspruch:

- „Kinder aus der Klemme“ – Multifamiliengruppen mit hochstrittigen Elternpaaren
- Scheidungskinder, die den Kontakt zum abwesenden Elternteil ablehnenden
- Teilarbeit mit Kindern in der Einzel- und Familientherapie

## Begleiteter Umgang von Familien außerhalb unseres Zuständigkeitsbereiches

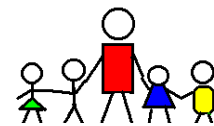
Die Anfragen von Jugendämtern außerhalb unseres Zuständigkeitsbereiches halten weiter an. Dafür gibt es die unterschiedlichsten Gründe. Überwiegend ist aber die Unterbringung der betroffenen Kinder in einem Ludwigshafener Kinderheim die Ursache. Auch die Neutralitätsproblematik kann den Anlass für eine Umgangsübernahme außerhalb des eigentlich zuständigen Bereiches geben.

Trotzdem bleibt aber weiterhin das jeweilige Jugendamt am Wohnort der Eltern zuständig.

In solchen Fällen arbeiten wir zusätzlich zu unserer Arbeitszeit. Nach sorgfältiger Prüfung, Absprache und der jeweiligen Kostenzusage des Jugendamtes, werden in Ausnahmefällen auch diese Familien aufgenommen.

Im Jahr 2015 arbeiteten wir mit 5 Familien außerhalb des Zuständigkeitsbereiches zusammen. Davon wurden 3 Familien abgeschlossen.

## Büro Flexible Kinderbetreuung



Seit Juni 1999 hat das Büro Flexible Kinderbetreuung (BFK) des Deutschen Kinderschutzbundes den Auftrag der Stadt Ludwigshafen, den Bereich der Kindertagespflege (KTP) in Ludwigshafen auszubauen und qualitativ weiterzuentwickeln. Der vorliegende Jahresbericht befasst sich mit der Statistik des BFK im Zeitraum vom 1.1.2015 bis 31.12.2015.

Das Jahr 2015 war für uns ein Rekordjahr, noch nie hatten wir so viele Tagespflegeverhältnisse: **302** Kinder, davon 145 U3-Jährige, wurden von 91 Tagesmüttern und Kinderfrauen betreut! Hier ist im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 31 Plätzen zu verzeichnen, wobei 2015 insgesamt 137 neue Tagespflegeverhältnisse über das BFK vermittelt werden konnten.

Leider erfolgten unsererseits 39 Absagen an Eltern, die zu über 98% Betreuungen ergänzend zu Kita/Schule suchten.

Für die Tätigkeit der Kinderbetreuung interessierten sich 67 Personen, davon besuchten 24 Frauen und ein Mann die Qualifizierungskurse. Somit standen uns für die Vermittlung im vorigen Jahr 105 Tagespflegepersonen zur Verfügung.

**907** Besucher hatten wir bis Ende 2015, davon suchten 571 Personensorgeberechtigte einen Betreuungsplatz; letztendlich beauftragten uns davon 262 Eltern mit der Suche nach einer geeigneten Tagespflegeperson. Diese Zahl relativierte sich häufig, da die Eltern einen Kitaplatz erhielten.

Wie immer stand unser Telefon kaum still: von den **4.623** geführten Telefonaten handelte es sich um 2.045 Informationsgespräche, 827 intensive Beratungen und über 1.200 reine Vermittlungstelefonate.

Wieder ist die Pro-Kopf-Betreuung der Tagespflegepersonen gestiegen. Waren es 2014 noch 3,0 Kinder pro Tagesmutter/-vater, hatten wir 2015 im Schnitt 3,3 Kinder pro Betreuungsperson, wobei ein sehr häufiger Wechsel in den Tagespflegeverhältnissen festzustellen war.

Gerade durch den Rechtsanspruch der Kinder ab einem Jahr kamen und kommen sehr viele Herausforderungen auf uns zu, die wir auch in Zukunft nur gemeinsam mit allen Verantwortlichen lösen können. Vor allem müssen auch die Tagespflegepersonen in Entscheidungen miteinbezogen werden. Auch die Frage der Betreuung von Kindern aus Familien mit Fluchterfahrung wird zunehmend eine Rolle in der Kindertagespflege spielen.

## Elternbriefe

Über 50 Jahre Elternbriefe. Es gibt heute Kinder, deren Großeltern mit den Elternbriefen aufgewachsen sind. Die ersten Exemplare wurden 1960 noch als Peter Pelikan Briefe des Arbeitskreises Neue Erziehung verschickt. Auch die Inhalte waren deutlich anders. Aber eins ist in all den Jahren unverändert geblieben: die Briefe begleiten Eltern und Kinder in allen Entwicklungsschritten von der Geburt bis zum achten Lebensjahr. Wir in Ludwigshafen verschicken die Briefe seit 1992.

Im Jahr 2015 wurden 1443 Elternbriefe verschickt. Es kamen 28 neue Abonnements dazu. 40 Abonnements liefen 2015 aus. Wegen nicht gemeldeter Anschriftenänderungen kamen leider 15 Rückläufer

Mit den Entbindungsstationen des Städtischen Klinikums und des Marienkrankenhauses wurde vereinbart, dass nur noch auf telefonische Anfrage Flyer geliefert werden.

## Elterntelefon Ludwigshafen

*Elterntelefon „0 800 111 0 550“ (kostenfreie Rufnummer)*



Das Elterntelefon in Ludwigshafen - in Kooperation mit Mannheim - gibt es seit 14 Jahren. Wir sind Mitglied bei Nummer gegen Kummer e.V., dem Dachverband des bundesweiten Netzwerkes Elterntelefon. In vielen Gesprächen kommt ganz oft die gleiche Frage: „**was ist eigentlich das Elterntelefon?**“ Das Elterntelefon [ET] ist ein Gesprächs- und Beratungsangebot an Eltern, Erziehende und an der Erziehung beteiligte Menschen. Es garantiert den Anrufenden absolute Anonymität und Verschwiegenheit. Die Anrufenden finden am ET ausgebildete ehrenamtliche Beraterinnen, die für die vielfältigen Themenbereiche wie z.B. Fragen zur Erziehung, Konflikte in der Partnerschaft oder Gewalt in der Familie, Probleme in der Schule oder mit Freunden ein offenes Ohr haben. Unser Ziel ist es, Probleme im Gespräch zu klären und gemeinsam neue Handlungsmöglichkeiten zu besprechen. Bei vielen Anrufern fand in erster Linie eine emotionale Entlastung statt. Auch bekam das Beratungsteam hin und wieder mal ein „... danke fürs Zuhören“ oder „... sie haben mir sehr geholfen“ zu hören. Solche Aussagen motivieren unsere Beraterinnen, um auch weiterhin dieses Angebot freiwillig aufrecht zu erhalten

Im Jahr 2015 bestand das Beratungsteam Lu aus 11 Frauen. Im März 2015 haben wir durch zwei neu ausgebildete und hochmotivierte Beraterinnen erhebliche Unterstützung erfahren. Praxisbegleitend wird die Kompetenz des Beratungsteams in regelmäßigen Fortbildungen (FoBi Intuition/Bauchgefühl; Austausch mit Mitarbeiter/innen des Frauenhauses; der Seelsorge) und Supervisionen stetig erweitert und gestärkt. Außerdem dienen die monatlichen 3 stündigen Treffen auch der Stärkung des Teamgeistes.

Im Jahr 2015 waren es in Kooperation mit Mannheim 242 Gespräche davon 122 Beratungsgespräche. Die restlichen 120 Gespräche verteilten sich u. a. auf alternative Kontaktversuche und sex. Belästigungen.

Im Dezember 2015 hat in der alljährlichen Weihnachtsfeier das Thema **Abschied** eine große Rolle gespielt. Durch Streichung der Landesmittel unserer Regierung in Rheinland-Pfalz wird die Koordinationsstelle ersatzlos gestrichen und die Supervisionen sowie die Koordination nach Mannheim verlagert. Außerdem haben uns 3 unserer langjährigen Beraterinnen verlassen. Der eigentliche Telefondienst wird jedoch weiterhin in Ludwigshafen geleistet.

## **Guter Start ins Kinderleben - Ehrenamtliche Familienbegleitung**

Das Projekt „guter Start ins Kinderleben „ gibt es seit 2007 auch in Ludwigshafen. Es dient der frühen Förderung elterlicher Erziehungs- und Beziehungskompetenzen in prekären Lebenslagen und Risikosituationen. Projektpartner sind das St. Marienkrankenhaus und die Jugendhilfe der Stadt Ludwigshafen.

Die Familienhebammen des St. Marienkrankenhauses kümmern sich um junge Familien, bis zum sechsten Monat nach der Geburt eines Kindes. An die Arbeit der Hebammen knüpfen ehrenamtliche Familienbegleiterinnen des Deutschen Kinderschutzbundes an. Sie besuchen die Familien – wenn nötig und gewünscht – bis zum zweiten Lebensjahr des Kindes ungefähr ein bis zwei Mal in der Woche.

Die ehrenamtlichen Familienbegleiterinnen wurden durch den Kinderschutzbund in einer Schulung auf ihre Aufgabe vorbereitet.

Sie unterstützen junge Familien bei der Haushaltsführung, der Gestaltung des Tagesablaufs und in Fragen der Erziehung, der Kinderpflege und der Ernährung. Außerdem sind sie behilflich bei Behördengängen. Sie stellen Kontakte zu Krabbelgruppen, Müttertreffs und anderen interessanten Angeboten für junge Familien her. Bei Bedarf ermutigen sie Mütter und Väter an Elternkursen und Erziehungstrainings teilzunehmen oder erneut professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Im Moment hat der Kinderschutzbund einen Stamm von sieben Familienbegleiterinnen, sie trafen sich 2015 sechs Mal zu Teamtreffen und fünf Mal zu Supervision.

Für die wöchentlichen stattfindenden Kontakte leisteten die Ehrenamtlichen insgesamt 405 Stunden.

Im März nahmen einige von ihnen an einer eintägigen Fortbildung zum Thema Interkulturelle Kompetenz teil, zusammen mit Familienbegleiterinnen des Rhein-Pfalz-Kreises.

Die Zahl der betreuten Familien reduzierte sich 2015 auf zwei Familien, mit insgesamt elf Kindern. Drei Familien sind auf einem guten Weg, so dass die Begleitung 2015 beendet wurde.

Für 2016 sind weitere Fortbildungen für die Familienbegleiterinnen geplant.

## Kinderarmut

### - Weihnachtswunschaktion

Auch zum letzten Weihnachtsfest konnten insgesamt 361 Kinderwünsche erfüllt werden. Wie immer mussten wir im Vorfeld unter den einzelnen Einrichtungen und Grundschulen in sozialen Brennpunkten auswählen.

Dankenswerterweise hat das Management des Rathaus-Centers uns mittlerweile zum 10. Mal die Weihnachtsbäume rund um die Bühne in den Adventswochen zur Verfügung gestellt. Wir sagen allen Beteiligten und allen „Wünsche-Erfüllern“ ein herzliches Dankeschön. Insgesamt konnten wir in den letzten 10 Jahren die beachtliche Zahl von 3844 Wünschen erfüllen.

### - Einzelunterstützung

Im Rahmen des Schwerpunktes Kinderarmut werden ganzjährig auf Anfrage immer wieder Familien unterstützt. Dies kann in Form einer Finanzierung von Kinderkleidung, von Einkäufen von Lebensmitteln, aber auch Übernahme von Teilnahmegebühren an Kinderfreizeiten oder Ausflügen sein.

### - Rückenwind

Im vergangenen Jahr konnten unsere beiden Kooperationen sehr erfolgreich weitergeführt werden: Mit der Kinder- und Jugendkunstschule unARTig konnten wir unser Kunstprojekt bei der Gräfenau-Grundschule und der Kindertagesstätte Westend fortsetzen. Über ein weiteres Projekt, das aus EU-Mitteln finanziert wird konnten 2 weitere Kindertagesstätten mit einbezogen werden. Kinder öffnen sich beim künstlerischen Gestalten, sie lassen ihrer Phantasie freien Lauf und stärken somit ihre eigenen Fähigkeiten, ihre Kreativität, aber auch ihre Sprechfähigkeit. Dies gilt in gleichem Maße für die Kooperation mit der Städt. Musikschule und der Ernst-Reuter-Grundschule. Die Schülerinnen und Schüler haben Spaß in der Singklasse, öffnen sich und steigern damit nicht zuletzt ihre Sprachfähigkeit. Beide Projekte dienen der ganzheitlichen Entwicklung von Kindern. Es ist uns wichtig, neben dem Kinderschutz auch eine Förderung von Kindern anzubieten, und wir hoffen, dies nachhaltig mit Spenden finanzieren zu können.



## KJT – Kinder- und Jugendtelefon

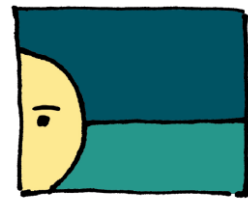


Wie im letzten Jahr berichtet, startete Ende 2014 eine neue Ausbildung mit 16 ehrenamtlichen Beraterinnen und Berater. Die Ausbildung, die als KJT/ET-Ausbildung konzipiert war, endete planmäßig Ende Mai 2015. Im Rahmen eines Team-Events wurden den neuen Beraterinnen ihre Urkunden übergeben und in das Kollegium der erfahrenen Beraterinnen und Berater aufgenommen. Somit konnten ab Juni die neuen Beraterinnen und Berater in den Dienstplan integriert werden, was eine deutliche Entlastung der vorhandenen Mannschaft bedeutete. Ab diesem Zeitpunkt konnte die geforderte Besetzung des Telefons von Mo - Fr 14.00 Uhr bis 20.00 Uhr sehr gut abgedeckt werden. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an unseren Förderverein Eichhörnchen, der diese Ausbildung großzügig finanziell unterstützt hat.

Die schriftlichen Anfragen an unsere ehrenamtlichen, die noch zusätzlich an der E-Mail-Beratung teilnehmen, verzeichnen weiterhin einen Zuwachs. Jedoch hat das „bekannte Telefon“ unverändert hohe Anruferzahlen.

Deshalb bedanke ich mich auch im Namen des ganzen Vorstandes, dass Sie geehrte Leserin und geehrter Leser, mit Ihrem Mitgliedsbeitrag an den Kinderschutzbund sowie durch zusätzliche Spenden es ermöglichen, dass unser Kinder- und Jugendtelefon Mannheim/Ludwigshafen bereits seit 23 Jahren aktiv seine Beratungsdienste anbieten kann.

Wie immer können Sie ab Mai 2016 die statistischen Zahlen des KJT aus dem Jahre 2015 unter [www.nummergegenkummer.de](http://www.nummergegenkummer.de) einsehen. Die Statistik wird leider immer erst zur Mitgliederversammlung von Nummer gegen Kummer im Mai des laufenden Jahres fertiggestellt.



Kinderschutzdienste  
Rheinland-Pfalz

## Kinderschutzdienst

Im Jahr 2015 kam es zu einem erneuten Personalwechsel im Team des Kinderschutzdienstes. Die langjährige Mitarbeiterin Frau Margit Müller schied zum 30.09.2015 aus dem KSD aus, da sie sich beruflich neu orientierte. Ihre Stunden wurden unter den verbleibenden Mitarbeiterinnen aufgeteilt, um eine Neueinstellung zu vermeiden.

Im Jahr 2015 begleitete der Kinderschutzdienst insgesamt 164 Fälle. Direkte Begleitungen von Kindern und Jugendlichen über einen längeren Zeitraum hinweg fanden in 86 Fällen statt, dazu kamen 48 Fachberatungen (Beratung von Fachpersonal ohne Klientenkontakt) und 30 Kurzberatungen (Beratungen mit weniger als 3 Beratungskontakten). Im Berichtsjahr konnte ein Anstieg der direkten Fallarbeit verzeichnet werden, aber auch der Bedarf nach Fach- und Kurzberatungen blieb, wie auch im Vorjahr, hoch.

Die Beratungsanlässe „körperliche Gewalt“ und „sexuelle Gewalt“ hielten sich im Berichtsjahr fast die Waage. In 52% der Fälle war der Beratungsanlass „sexuelle Gewalt“, in 48% der Fälle „körperliche Gewalt“. In ca. 7% der Fälle sind sexuelle und körperliche Gewalt als Beratungsanlass gleichermaßen vorherrschend.

Diese Hauptproblematiken gingen in den meisten Fällen mit weiteren Problematiken wie seelische Gewalt, Belastungen durch familiäre Konflikte, unzureichende Versorgung in der Familie, Auffälligkeiten im sozialen Verhalten, seelische sowie schulische Probleme oder Problemlagen der Eltern wie z.B. psychische Erkrankung oder Suchtverhalten einher. Dabei war die Beratungsdauer fallabhängig und sehr unterschiedlich. Sie betrug zwischen 2 und mehr als 24 Monaten.

Das Verhältnis zwischen Mädchen und Jungen, die den Kinderschutzdienst besuchten, belief sich, wie im Vorjahr auch, auf 2/3 (Mädchen) zu 1/3 (Jungs).

Deutlich angestiegen ist der Anteil der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Während im Vorjahr 34% der begleiteten Kinder und Jugendlichen einen Migrationshintergrund aufwiesen, waren es im Berichtsjahr knapp 50%.

Wir bedanken uns für die Unterstützung bei den Mitgliedern und Kolleginnen des Kinderschutzbundes und des Vorstands, sowie bei allen KooperationspartnerInnen und SpenderInnen. Besonders der Lions-Club „Tor zur Pfalz“, die Technischen Werke Ludwigshafen AG (TWL), die Soroptimisten, RPR Hilft e.V. und Lotto Rheinland-Pfalz haben mit finanzieller Unterstützung und großem Engagement zur Unterstützung der Kinder und Jugendlichen und unserer Arbeit beigetragen.

## Lesepaten

Im Oktober 2012 konnten wir das Projekt „Lesepaten“ an der Erich-Kästner-Grundschule starten. Leider ist momentan nur eine Lesepatin im Einsatz, die sich gezielt um drei Kinder mit Migrationshintergrund kümmert, im Einsatz. Es wäre schön weitere Lesepaten gewinnen zu können.

Daneben haben wir als Kooperationspartner mit dem Jugendamt, der ökumenischen Fördergemeinschaft und dem Mehrgenerationenhaus das Schulungsangebot im Projekt „Lernpaten im Hemshof“ übernommen.

## notinsel



Viele Institutionen und Geschäfte haben sich seit vielen Jahren dankenswerterweise dafür entschieden, das Projekt „Notinsel“ zu unterstützen.

Im Jahr 2006 haben wir zum konkreten Stand und den eventuell hilfesuchenden Kindern bei den Partnern der „Notinsel“ eine Umfrage durchgeführt, die uns gezeigt hat, dass durch unsere Notinsel-Partner einigen Kindern in Notsituationen geholfen werden konnte.

Inzwischen sind wiederum 9 Jahre vergangen. Nun hat uns die Stiftung Hänsel und Gretel, die Initiator und Träger des Projekts ist, gebeten, 2015 unsere Daten der beteiligten Institutionen zu aktualisieren.

Deshalb haben wir mit einem Schreiben und einem entsprechenden Fragebogen diese Partner angeschrieben und gebeten das Formular auszufüllen. Es ging dabei darum, ob diese das Projekt weiterhin unterstützen und um die Richtigkeit Ihrer Adresse. Auch wollten wir diesen Partnern nach Ihrer Antwort aktuelle Unterlagen, die die Stiftung entwickelt hat, zukommen lassen.

Diese Aktion konnte vor Weihnachten 2015 abgeschlossen werden. Erfreulicherweise gab es doch nach dieser langen Zeit viele Rückmeldungen. So konnten wir auch an diese Projektpartner auch den Weihnachtsbrief senden.

Nun sollen alle Partner in der ersten Hälfte 2016 aufgesucht werden und mit dem entsprechenden notwendigen Material ausgestattet werden.

Ziel ist es diese wichtige Hilfestellung möglichst breit aufgestellt in Ludwigshafen weiter zu führen.

## **Jungen, *Fit & Fair***



### **Selbstbehauptungskurse für Jungen**

Im Jahr 2015 fand ein Selbstbehauptungskurs für Jungen von 7-9 Jahren „Jungen Fit und Fair“ erfolgreich statt.

Das Konzept des Kurses wurde immer wieder durch die Begeisterung der Teilnehmer bestätigt, die alle eigentlich gerne eine Fortsetzung am nächsten Wochenende gesehen hätten.

Es zeigt sich auch, dass in den Kursen der letzten Jahre die Gruppen sowohl in Bezug auf das Alter, als auch in Bezug auf Auffassungsgabe und Temperament sehr inhomogen waren.

Auf der einen Seite waren da die schüchternen, verbal sehr kompetenten Jungs, auf der anderen Seite die extrem temperamentvollen Jungs, die Konflikte eher „körperlich“ lösen. Die Jungs konnten gegenseitig gerade wegen ihrer Unterschiedlichkeit sehr viel voneinander lernen, aus pädagogischen Gründen wäre es dagegen gut gewesen, die Gesamtgruppe in zwei Untergruppen zu unterteilen.

Die beiden Trainer Herr Seitz und Herr Binder und auch Herr Sauer waren überzeugt davon, im Jahr 2016 das Programm fortzuführen.

### **Selbstbehauptungskurse für Mädchen**



Stark sein mit Spaß !

Teilnehmen können alle Mädchen unabhängig von Hautfarbe, Größe, Gewicht, Herkunft und Religion. Unsere Kurse sind nach Alter gestaffelt. Es gibt einen Kurs für 7-9-jährige und für 10-13-jährige Mädchen. Die Gruppengröße beträgt maximal 16 Personen. Die Trainerin Heike Metzger hat schon jahrelange Erfahrung im Bereich der Gewaltprävention, Selbstverteidigung und Selbstbehauptung. Gewalt zu verhindern und sich selbst vor Gewalt zu schützen ist ein Ziel ihrer Arbeit, so auch der gewaltfreie und faire Umgang untereinander.

In 2015 fanden 4 Wochenendkurse in der Anne-Frank-Realschule statt, sowie ein Kurs für Frauen und Mädchen ab 16 Jahren.

Die BASF förderte ein Projekt „Förderung sozialer Kompetenzen“ in Kooperation mit der Goethe-Mozart-Grundschule. Hier arbeitete Frau Metzger in Modulen teilweise mit den Mädchen und Jungen getrennt und im Abschluss gemeinsam.

## **Vertrauensstelle für Kinder und Jugendliche des LuZiE**

Seit In-Kraft-Treten des Bundeskinderschutzgesetzes am 1. Januar 2012 sind Einrichtungen der Jugendhilfe gesetzlich verpflichtet, verschiedene Standards zur Sicherung der Rechte von Kindern und Jugendlichen, ihrer Partizipation und zum Schutz vor Machtmissbrauch in Einrichtungen einzuhalten. Dies bedingt die Einrichtung einer Ombudstelle. Seit Dezember 2013 können sich Kinder und Jugendliche über Handy oder per Mail an die neue Vertrauensstelle bei uns wenden, wenn sie mit Problemen oder Beschwerden innerhalb ihrer Einrichtung nicht weiterkommen und eine neutrale Person ins Vertrauen ziehen wollen.

Die Vertrauensstelle ist an das ET angegliedert. Im letzten Jahr gab es keinerlei Vorkommnisse oder Beschwerden.

## In eigener Sache

Bei der Jahresmitgliederversammlung werden der Finanzbericht 2015 und der Haushaltsplan für das laufende Jahr 2016 ausführlich dargestellt. Zusätzlich sind diese Unterlagen jederzeit in der Geschäftsstelle einsehbar.

Wir bedanken uns für die zahlreichen Sach- und Geldspenden, ohne die viele Projekte gar nicht möglich gewesen wären. Im Einzelnen danken wir den Firmen:

Aktion 72 e.V.,  
BASF, Ludwigshafen  
BK Giulini GmbH  
Capitol, Mannheim  
DeguDent GmbH, Hanau  
Ditzen, Gerhard und Sylvia  
Eisenbahnersportverein 1927 e.V.  
GAG Ludwigshafen  
Grabaum-Pertsch, Angelika  
Hannelore-Will-Stiftung  
IHK, Ludwigshafen  
Inner Wheel Club Ludwigshafen  
keipp elektro-bau-technik GmbH, Ludwigshafen  
Lions Förderverein Tor zur Pfalz e.V., Ludwigshafen  
Lions Hilfe e.V., Limburgerhof  
Lotto Rheinland-Pfalz  
MDK Rheinland-Pfalz, BBZ Ludwigshafen  
Oswald, Altrip  
Rheinpfalz, Ludwigshafen  
Rotary Club Limburgerhof/Vorderpfalz  
Johann und Hedwig Scharringhausen-Stiftung  
Soroptimist International Ludwigshafen am Rhein  
Sparkasse Vorderpfalz, Ludwigshafen  
Theater im Pfalzbau  
Betriebsrat der TWL, Ludwigshafen  
VR-Bank Rhein-Neckar e.G.  
Zahnärzte, Ludwigshafen  
und dem Amtsgericht Ludwigshafen

für die großzügige Unterstützung. Wir möchten es in diesem Zusammenhang nicht versäumen, auch alle Privatspender in unseren herzlichen Dank einzuschließen.

Auch der kleinste Beitrag bringt die Arbeit für Kinder weiter voran.

Ein ganz besonderer Dank gilt natürlich unserem Förderverein Eichhörnchen, der uns kontinuierlich für viele Projekte Gelder zur Verfügung stellt und uns auch ideell sehr unterstützt!

Nicht unerwähnt lassen möchte ich alle unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die tatkräftig und zuverlässig immer zur Stelle sind, um uns bei all unseren Projekten und Einsätzen zu unterstützen!

Im Namen des gesamten Vorstands ein herzliches Dankeschön!

Marion Schneid

## Deutscher Kinderschutzbund (DKSB)

Ortsverband Ludwigshafen

### Statistik zur Leistung von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Jahr 2015

<b>Aufgabenbereiche:</b>	<b>Stundenanzahl der Mitarbeiterinnen pro Jahr</b>	<b>Stundenanzahl der Mitarbeiter pro Jahr</b>	<b>Summe der Arbeitsstunden pro Jahr</b>
Vorsitzende/r	554	-	554
stellvertr. Vorsitzende/r	85	-	85
Schatzmeister/in	-	245	245
Schriftführer/in	-	58	58
Beisitzer/innen	165	44	209
<b>Projekte:</b>			
Babysitterkurse	19	-	19
Begleiteter Umgang	528	87	615
Elternbriefversickung	56	-	56
Elternkurse	3	-	3
Elterntelefon	832,5	34	866,5
Familienbegleitung „Guter Start“	405	-	405
Flexible Kinderbetreuung	302	-	302
Lesepaten	-	-	-
notinsel	-	18	18
KJT	24	3	27
Kreativkreis	85	-	85
Rechtsberatung f. Kinder	2	4	6
Selbstbehauptungskurse	8	6	14
Secondhandladen „Stöberstübchen“	2256	84	2340
Sonstige (wie Mithilfe beim Kinderfest, Infoständen usw.)	332,5	28	360,5
<b>Gesamt:</b>	<b>5.657</b>	<b>611</b>	<b>6268</b>

Die Arbeit des Ortsverbandes basiert auf der Finanzierung durch Zuschüsse, Beiträge, Spenden und Zuweisungen von Geldbußen. Um eine Kontinuität unserer vielfältigen Angebote aufrecht zu erhalten, sind wir auf jede aktive Hilfe und finanzielle Unterstützung angewiesen, deshalb unsere Bitte:

**Werben Sie für den Gedanken des Kinderschutzes**

**Werben Sie Mitglieder und arbeiten Sie bei uns mit**

**Helfen Sie uns durch Ihre Spende**

Deutscher Kinderschutzbund  
Ortsverband Ludwigshafen e.V.

Bahnhofstr. 83  
67059 Ludwigshafen  
Tel. 0621 / 52 52 11  
Fax: 0621 / 52 52 26

E-Mail: [info@kinderschutzbund-ludwigshafen.de](mailto:info@kinderschutzbund-ludwigshafen.de)

Homepage: [www.kinderschutzbund-ludwigshafen.de](http://www.kinderschutzbund-ludwigshafen.de)

Bankverbindung:  
Sparkasse Vorderpfalz  
IBAN: DE88 5455 0010 0000 9012 98  
BIC: LUHSDE 6AXXX



**die lobby für kinder**